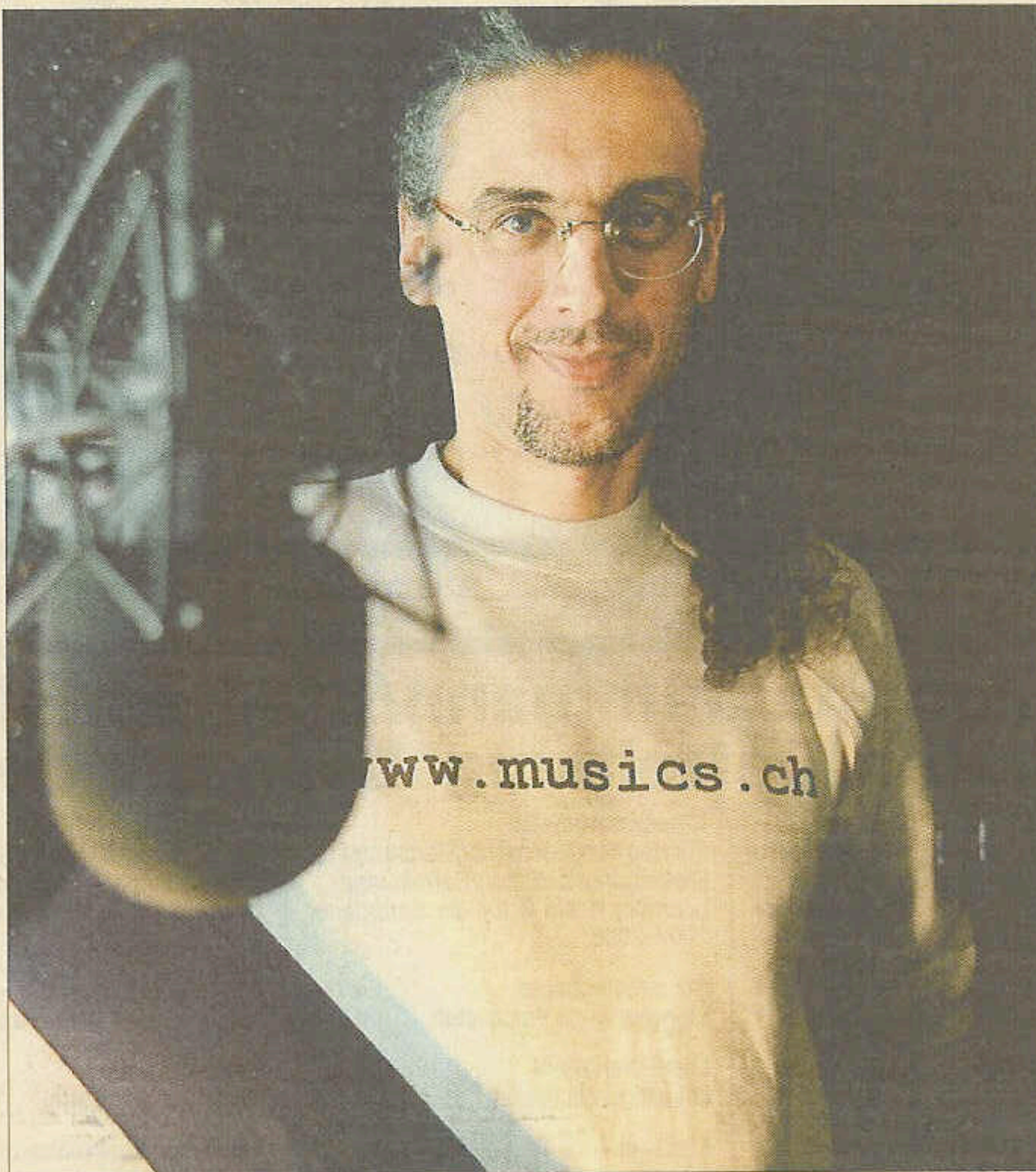


Einmal im Leben R.E.M. sein

In seinem Studio macht William Steffen aus Hinz und Kunz einen Popstar ab Konserve – oder eben nicht

ZÜRICH ◀ «Kein Problem», höre ich über Kopfhörer. William Steffens Geduld mit mir ist wahrlich bewundernswert. Zum wohl hundertsten Mal startet er «Losing my Religion» von R.E.M., und zum ebenso vielen Mal verschlafe ich den Einsatz. Dabei dachte ich noch: «Losing my Religion», das kann ich. Wie oft hab ich den Song im Auto, in der Badewanne und beim Frühstück mitgesungen, als er noch im Radio dauerlief. Und jetzt stehe ich hier drinnen, in Steffens schalldichtem Aufnahmestudio, das Mikro und den Text vor der Nase, höre das Playback über Kopfhörer und versaue alles, was man bei «Losing my Religion» alles versaue kann: die Tonlage, das Tempo und die Melodie. «I've lost my Religion»: Aus mir wird eben doch kein Popstar.

Dabei klang William Steffens Konzept vom Karaoke-Aufnahmestudio für jedermann so einfach: «Sie wählen Ihren Lieblingssong, wir besorgen das Playback. Sie kommen ins Studio, um Ihren Gesang professionell aufzunehmen, und verlassen das Studio mit Ihrer eigenen CD.» Und jetzt das. Bleibt noch die Hoffnung auf die so genannte Gesangskosmetik am Computer. Das soll ja schon mancher Coiffeuse zum musikalischen Durchbruch verholfen haben, wieso also mir nicht. William Steffen, Musiker, Toningenieur, Komponist und Produzent in einem, gibt sich alle Mühe und meiner Stimme das Volumen, das sie braucht. Danach bastelt er aus halbwegs passablen Passagen aus gegen 15 ver-



schiedenen Aufnahmen eine zusammenhängende Gesangsspur. Er korrigiert und editiert, mischt und mastert, was das Zeug hält. Am Ende höre ich mich erstmals in meinem Leben dreistimmig den Refrain von «Losing my Religion» trällern. Ohne schlechtes Gewissen kann ich nun sogar mit dem Kopf dazu wippen. Doch den Glauben an meine Gesangskarriere vermag selbst Steffen nicht zurückzubringen. Alles hat seine Grenzen – auch ich.

Star im Jodlerklub

Die Idee, sein Studio auch für Hobby- und Plauschsänger wie mich zu öffnen, hatte William Steffen vor drei Jahren. Seither hat schon manche Badewannen-Britney-Spears und so mancher Karaoke-Elvis das Studio mit einer professionellen Aufnahme verlassen. Die Stunde kostet 120 Franken. Darin inbegriffen ist die Benutzung der gesamten Infrastruktur bis zur fertigen Aufnahme. Hinzu kommen noch die Materialkosten. Genutzt haben das Angebot bereits Leute aller Altersklassen und für die verrücktesten Zwecke. Einmal habe ein 74-Jähriger den «Schacher Seppeli» aufgenommen und sei so zum Star in seinem Jodlerklub avanciert, meint William Steffen schmunzelnd. Ein anderer habe sich bei seiner Frau mit einem selber geschriebenen Rap für einen Seitensprung entschuldigt. «Mit Erfolg», versichert Steffen.

SVEN BRODER

William Steffen macht selbst aus unmöglichen Gesängen noch Hörbares.

BILD: SVEN BRODER

Infos: www.musics.ch oder 01 322 37 37.

Karaoke machen und es gleich auf CD aufnehmen. Für einmal der Star im Studio sein. Wie ist das so, wollen wir wissen und testen das Angebot.

Wer bei William Steffen anklopft, dem steht eine aufregende Zeit bevor. Vom Auswählen der Songs bis hin zum Tag, wo die fertig abgemischte CD per Post ankommt.

Als erster Schritt erhält man per Mail eine schier unendliche Liste von Songs. Von Elvis über ABBA bis hin zu Opernarien. Wir haben uns für „I Left My Heart In San Francisco“ von Tony Bennett entschieden. Zwei Tage später erhalten wir dann zwei Versionen des Songs. Jetzt heisst es üben, üben und nochmals üben.

Dann kommt Tag X und man steht im Studio. Alles ist bereit für die Gesangsaufnahme. Auf Wunsch gibt es noch einen Grappa: „Andere wollten zum Beispiel Kerzenlichter haben. Ich versuche es den Kunden es so angenehm wie möglich zu machen. Ich beobachte sie, damit ich das Beste aus ihnen herausbringen kann. Es gibt Leute, die sind sehr schüchtern, andere sind von sich überzeugt.“

Nun geht es zur Sache. In einem abgeschlossenen Raum mit Fenster stehen Mikrophon und Kopfhörer schon bereit. Bei einem Probedurchgang wird die Lautstärke von Musik und Stimme eingestellt. Dann kann es los gehen: Achtung Aufnahme! Mit uns hatte William ein leichtes Spiel: „Das war ein One-Taker (dt.: wenn man den Song in einem Lauf durchsingt)!“ Wir verabschieden uns und zu guter Letzt gibt es noch eine kleine Überraschung. Ein paar Tage später trifft dann die abgemischte CD ein. Freude herrscht.

Wer schon immer einmal eine CD mit professionell aufgenommenen Stücken haben wollte, ist bei William in guten Händen. Kostenmässig hält sich das Ganze in einem freundlichen Rahmen. Die Stunde kostet 120 Franken. Dazu kommen noch die Materialkosten. Wichtig ist, wie wir aus eigener Erfahrung gemerkt haben, dass man gut vorbereitet ins Studio geht. So wie es die richtigen Stars eben auch machen.

William bietet aber noch mehr an: „Ich habe schon Tracks für Leute geschrieben. Man kann zum Beispiel zu mir kommen, mit der Gitarre einen Song aufnehmen und ich übernehme den Rest des Arrangements.“

Wer Lust bekommen hat, mal selber vor dem Mikrophon zu stehen, der kann sich über die Homepage www.musics.ch informieren. Wir hatten Spass und werden William sicher wieder einen Besuch abstatten. (lp)